82. Jahrgang.
Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Preis vierteljährlich hier 1 M, mit Trägerlohn 1.20 M, im Bezirks- und 10 km-Verkehr 1.25 M, im übrigen Württemberg 1.35 M, Monatsabonnements nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

Auflage 2600.
Anzeigen-Gebühr f. d. 1spalt. Zeile aus gewöhnl. Schrift oder deren Raum bei 1mal. Einrückung 10 ₰, bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.
Mit dem Plauderstübchen und Schwäb. Landwirt.

Fernsprecher Nr. 29.

№ 3 Samstag den 4. Januar 1908

Die nächste Ausgabe des Blattes erfolgt am Dienstag nachmittag.

Bestellungen auf den Gesellschafter für die Monate Januar, Februar und März können fortwährend bei allen Postämtern und Landpostboten sowie bei der Exped. ds. Bl. gemacht werden.

Amtliches.

Bekanntmachung des K. Medizinalkollegiums, Tierärztliche Abteilung, betreffend die Abhaltung von Unterrichtskursen für Fleischbeschauer.

Für das Jahr 1908 sind Unterrichtskurse für Fleischbeschauer in Aussicht genommen:

1) in Stuttgart mit Beginn am 9. Januar — Unterrichtsleiter: Veterinärrat Kösler;
2) in Ravensburg mit Beginn am 4. März — Unterrichtsleiter: Stadttierarzt Diener;
3) in Heilbronn mit Beginn am 5. Mai — Unterrichtsleiter: Stadttierarzt Hohl;
4) in Reutlingen mit Beginn am 16. Juni — Unterrichtsleiter: Stadttierarzt Blümer;
5) in Gmünd mit Beginn am 7. September — Unterrichtsleiter: Veterinärarzt Ostertag;
6) in Ulm mit Beginn am 27. Oktober — Unterrichtsleiter: Stadttierarzt Dr. Rößle.

Die Gesuche um Zulassung zu dem Kurse in Stuttgart sind spätestens bis zum 3. Januar, die übrigen Gesuche spätestens 14 Tage vor dem Beginn des betreffenden Kurses bei dem Unterrichtsleiter einzureichen. In der Regel werden höchstens 12 Teilnehmer zu einem Kurse zugelassen; es empfiehlt sich daher, die Gesuche möglichst frühzeitig einzureichen.

Bemerkt wird ferner, daß zu den im Anschluß an die Ausbildungskurse stattfindenden Prüfungen nach den Prüfungsvorschriften für Fleischbeschauer (Bundesratsbestimmungen B zum Fleischbeschaugesetz, Württ. Reg.Bl. 1902 S. 299) nur solche Bewerber zugelassen werden, welche

1) das 23. Lebensjahr vollendet und das 50. Lebensjahr noch nicht überschritten haben,
2) körperlich tauglich, insbesondere im Vollbesitz ihrer Sinne sind,

und hinsichtlich deren

3) keine Tatsachen vorliegen, welche die Unzuverlässigkeit des Nachsuchenden in Bezug auf die Ausübung des Berufs als Fleischbeschauer dartun.

Die Einberufung der Gesuchsteller wird durch den Leiter des Unterrichts schriftlich erfolgen.

Stuttgart, den 24. Dezember 1907.
Nestle.

Die Ortsbehörden

werden beauftragt die gemäß § 1 der Vollzugsverfügung zum **Feldbereinigungsgesetz** vom 19. Juli 1886 (Reg. Bl. S. 253) alljährlich zu erstattenden **Anzeigen über die auf Grund freiwilliger Uebereinkunft der Beteiligten ausgeführten Feldbereinigungen** und **Feldweganlagen** für das **Kalenderjahr 1907 binnen 8 Tagen** als portopflichtige Dienstsache hierher einzusenden.

Die Berichte haben sich auf folgende Angaben zu erstrecken:

1) Art des Unternehmens, ob Feldweganlagen mit oder ohne neue Feldwegeinteilung, ob ohne oder mit Zusammenlegung;
2) Zeit der Ausführung;
3) Größe der bereinigten oder mit Wegen versehenen Flächen und Zahl der beteiligten Grundbesitzer;
4) Länge der neu angelegten Wege;
5) Kosten des Unternehmens:
   a) für die Beteiligten,
   b) für die Gemeinden.

Fehlanzeige ist nicht erforderlich.

Nagold, den 2. Januar 1908.
K. Oberamt. Ritter.

Die HH. Ortsvorsteher und Ortsschulaufseher

werden hiemit darauf aufmerksam gemacht, daß gemäß § 4 Abs. 1 der Verf. der Ministerien des Innern und des Kirchen- und Schulwesens, betr. die fortlaufende Statistik der Taubstummen, vom 10. Mai 1902 (Reg.-Bl. S. 153) für jedes in der Gemeinde vorhandene nicht in einer Taubstummenanstalt befindliche **taubstumme oder der Taubstummheit verdächtige Kind** am Anfang des Kalenderjahres, in dem es das 7. Lebensjahr vollendet, ein **Fragebogen** gemäß § 3 Abs. 1 der gen. Min.-Verf. in 3facher Ausfertigung anzulegen und **bis spätestens 15. ds. Mts. dem Herren Oberamtsarzt** zu übersenden ist.

Zugleich wird darauf hingewiesen, daß für diejenigen taubstummen Kinder, welche in diesem Jahre in eine staatliche Taubstummenanstalt aufgenommen werden sollen, dem Fragebogen ein besonderes Aufnahmegesuch der Eltern oder deren Stellvertreter nebst einem Taufschein, Impfschein, Staatsangehörigkeitsnachweis und einem Vermögenszeugnis anzuschließen ist (§ 8 Abs. 2 u. a. O.)

Nagold, Altensteig-Dorf, den 3. Jan. 1908.
K. gem. Oberamt in Schulsachen.
Ritter. Schott.

Deutschlands innere Politik im Jahr 1907.

Das Jahr 1907 begann mit den heftigsten Wahlkämpfen zwischen dem sich bildenden Block und seinen Gegnern, dem Zentrum und den Sozialdemokraten. Auf beiden Seiten wurde mit äußerster Erbitterung gekämpft und das Interesse der Wählerschaft an dem Geschick unsrer inneren Politik gab sich durch eine Wahlbeteiligung kund, wie sie bis dahin unerhört gewesen war. Dank dieser starken Teilnahme weiter bis dahin interesseloser Kreise an der inneren Politik gelang es, die Sozialdemokratie derart zurückzuwerfen, daß sie nicht nur weit weniger Mandate erhielt als 1903, sondern sogar noch erheblich weniger als bei den Wahlen von 1898. Mit einem Schlag wurden somit die Erfolge, die die Sozialdemokratie in mehr als zehnjähriger, emsiger Arbeit — denn daß die Sozialdemokratie, was die agitatorische Tätigkeit anbelangt, von einem geradezu vorbildlichen Fleiß ist, muß auch der Gegner anerkennen — erzielt hatte, in Frage gestellt. Wenn auch das Zentrum direkt keine Niederlage erlitten hatte, so war es doch die eigentlich besiegte Partei, denn infolge der Schwächung der Sozialdemokratie und der Bildung des Blocks war es mit der Vorherrschaft des Ultramontanismus in Deutschland zunächst vorbei. Dies zeigt sich schon bei der Wahl des Präsidiums des neuen Reichstags. Zwölf Jahre hindurch, vom März 1895 bis zum Dezember 1906, hatte die Zentrumspartei den ersten Präsidenten des Reichstags gestellt, jetzt wurde dieser Platz von einem Konservativen, der von allen Mitgliedern der Blockpartei unterstützt wurde, besetzt.

Dieses Zusammengehen bei der Präsidentenwahl zeigt, daß die Blockparteien die Zeichen der Zeit verstanden. Trotzdem ist im Lauf des Jahres 1907 der Block mehr als einmal gefährdet gewesen, zunächst strengten sich natürlich die Gegner nach Leibeskräften an, die ihnen so unbequeme konservativ-liberale Mehrheit zu sprengen. Dabei arbeitete sie mit den ihnen natürlichen Mitteln, d. h. das Zentrum mit jesuitisch-schlauen Kniffen, die Sozialdemokratie mit dem Knüppel. Das Zentrum suchte zunächst den Führer, ja man kann sagen, den „Erfinder" des Blocks, den Fürsten Bülow, zu beseitigen, indem es ihn beim Kaiser der Ueberhebung, beim Volk der Borniertheit zu zeihen bemüht war. Es wurde der Geschicklichkeit des Reichskanzlers nicht schwer, diese Angriffe zu parieren. Das Zentrum war aber weiterhin bestrebt, die beiden Blockparteien, insbesondere deren äußerste Gruppen, die Konservativen und die Freisinnigen, gegeneinander zu verhetzen. Die Sozialdemokratie ging anders vor. Sie benutzte die preußische Wahlrechtsfrage, um den Versuch zu machen, die Freisinnigen auf die Einführung des allgemeinen Reichstagswahlrechts in Preußen festzunageln und so einen unheilbaren Bruch zwischen ihnen und den mehr rechts stehenden Gruppen herbeizuführen. Dieser Versuch scheiterte kläglich; selbst Herr Naumann, der zuerst den sozialistischen Sirenenklängen zu folgen bereit war, schwenkte wieder zu der Gesamtauffassung der freisinnigen Gruppen ein. Gelang es nun also den Gegnern

Meister Martin der Küfner und seine Gesellen

von **E. T. A. Hoffmann.**

(Fortsetzung.) (Nachdr. verb.)

Was sich darauf weiter in Meister Martins Hause begab.

Es traf sich, daß der Ratsherr Jakobus **Paumgartner**, um zu seiner Behausung zu gelangen, bei Meister Martins Hause vorübergehen mußte. Als beide, Paumgartner und Martin, nun vor der Türe dieses Hauses standen und Paumgartner weiter fortschreiten wollte, zog Meister Martin sein Mützlein vom Kopf und sich ehrfurchtsvoll so tief neigend, als er es nur vermochte, sprach er zu dem Ratsherrn: O wenn Ihr es doch nicht verschmähen wolltet, in mein schlechtes Haus auf ein Stündchen einzutreten, mein lieber würdiger Herr! — Laßt es Euch gefallen, daß ich mich an Euern weisen Reden ergötze und erbaue. Ei, lieber Meister Martin, erwiderte Paumgartner lächelnd, gern mag ich bei Euch verweilen, aber warum nennt Ihr Euer Haus ein schlechtes? ich weiß es ja, daß an Schmuck und köstlicher Gerätschaft es keiner der reichsten Bürger Euch zuvortut! habt Ihr nicht erst vor kurzer Zeit den schönen Bau vollendet, der Euer Haus zur Zierde unserer berühmten Reichsstadt macht, und von der innern Einrichtung mag ich gar nicht reden, denn deren dürft' sich ja kein Patrizier schämen.

Der alte Paumgartner hatte Recht, denn so wie man die hell gebohnte, mit reichem Messingwerk verzierte Tür geöffnet hatte, war der geräumige Flur mit sauber ausgelegtem Fußboden, mit schönen Bildern an den Wänden, mit kunstvoll gearbeiteten Schränken und Stühlen beinahe anzusehen wie ein Prunksaal. Da folgte denn auch jeder gern der Weisung, die alter Sitte gemäß ein Täfelchen, das gleich neben der Türe hing, in den Versen gab:

Wer treten will die Stiegen hinein
Dem sollen die Schue sein sauber seyn,
Oder vorhero streiffen ab
Daß man nit drüber zu klagen hab,
Ein Verständiger weiß das vorhin
Wie er sich halten soll darinn.

Der Tag war heiß, die Luft in den Stuben, jetzt, da die Abenddämmerung einbrach, schwül und dunstig, deshalb führte Meister Martin seinen edlen Gast in die geräumige kühle Prangkuchen. So hieß zu jener Zeit der Platz in den Häusern der reichen Bürger, der zwar wie eine Küche eingerichtet, aber nicht zum Gebrauch, sondern nur zur Schau mit allerlei köstlichen Gerätschaften des Hausbedarfs ausgeschmückt war. Kaum eingetreten, rief Meister Martin mit lauter Stimme: Rosa — Rosa! alsbald öffnete sich denn auch die Tür und Rosa, Meister Martins einzige Tochter, kam hineingegangen. —

Möchtest Du vielgeliebter Leser! in diesem Augenblick doch recht lebhaft Dich der Meisterwerke unseres großen Albrecht Dürers erinnern. Möchten Dir doch die herrlichen Jungfrauengestalten voll hoher Anmuth, voll süßer Milde und Frömmigkeit, wie sie dort zu finden, recht lebendig aufgehen. Denk' an den edlen zarten Wuchs, an die schön gewölbte, lilienweiße Stirn, an das Inkarnat, das wie Rosenhauch die Wangen überfliegt, an die feinen kirschrot brennenden Lippen, an das in frommer Sehnsucht hinschauende Auge von dunkler Wimper halb verhängt wie Mondesstrahl von düsterm Laube — denk' an das seid'ne Haar in zierlichen Flechten kunstreich aufgenestelt — denk' an alle Himmelsschönheit jener Jungfrauen und Du schauest die holde Rosa. Wie vermöchte auch sonst der Erzähler Dir das liebe Himmelskind zu schildern? — Doch sei es erlaubt, hier noch eines wackern jungen Künstlers zu gedenken, in dessen Brust ein leuchtender Strahl aus jener schönen alten Zeit gedrungen. Es ist der deutsche Maler in Cornelius gemeint. — „Bin weder Fräulein noch schön!" — So wie in Cornelius' Zeichnungen zu Goethes gewaltigem Faust Margarete anzuschauen ist, als sie diese Worte spricht, so mochte auch wohl Rosa anzusehen sein, wenn sie in frommer züchtiger Scheu übermütigen Bewerbungen auszuweichen sich gedrungen fühlte.

(Fortsetzung folgt.)

Aus den Meggendorfer-Blättern. Falsche Auffassung. — „Herr Kommerzienrat, Ihr Kassierer ist heute durchgegangen." Kommerzienrat: „Hm, das ist jetzt schon der zweite, der diese Stelle als Durchgangsposten betrachtet." Variante. — „Die reiche Bankierstochter wird mir demnächst die Hand fürs Leben reichen." — „Na, sagen wir: zum leben!"

...nen.
...inladung.
...Verbindung beehren wir uns, ... auf
... Januar 1908
...hause freundlichst einzuladen.
Anna Kempf
Tochter des
Christian Kempf, Rotgerber
in Ebhausen.
...2 Uhr.
...ung entgegennehmen zu wollen.

... den 2. Januar 1908.
...gung.
... aus Anlaß des so unerwartet ...s unserer gel. Gattin und
...Bareis geb. Koch
...s Nah und Fern so reichlich ... Beweise herzlicher Teilnahme, ... Worte des Hochw. Herrn ... sowie für den erhebenden ...ranzes und Kirchenchors, und ... herzlichen Dank. Namens ...er tiefbetrübte Gatte:
...arl Bareis.

...phie.

Atelier
Grossmann
Altensteig
hält sich für
Aufnahmen
jeder Art und Größe
bestens empfohlen.

Nagold
...nsportable
...schkessel
..., Kupferschmied.

...röde Damen-
..., rauhe und aufgesprungene ... sowie Gesichtsröte wird unbe... beseitigt durch Bergmanns
...Aseptin-Cream
...ergmann & Co., Radebeul.
... 50 Pf. bei: Otto Drißner Ww.

...teilungen des Standes...
...s der Stadt Nagold:
...älle: Christian Koller, ... Martin Koller Oelers, 1½ J. alt, ... 1. Januar.

auch nicht, den Block zu sprengen, so hätte sich doch beinahe auf ihn das Wort Schillers anwenden lassen „Ajax fiel durch Ajax's Kraft, ach, der Zorn verderbt die Besten". Die zornerfüllte leidenschaftliche Reichstagsrede des Abgeordneten Paasche, eines der hervorragendsten Mitglieder des Blocks, führte eine Krisis herbei, die nun durch die Energie des Reichskanzlers und durch die verständige Einsicht der Blockmitglieder beschworen wurde.

So steht also der im Anfang des Jahres geschaffene Block am Ausgang noch immer festgefügt da. Während aber bei Kindern das erste Lebensjahr das eigentlich kritische ist, ist es beim Block das zweite. Das Jahr 1908 wird ihn auf schwere Proben stellen. Im Reich sind eine Reihe von Gesetzen zu erledigen, über die eine Verständigung innerhalb des Blocks nur bei gegenseitigem guten Willen möglich ist. Eine fast noch schärfere Probe werden die preußischen Landtagswahlen vom Herbst 1908 sein. Denn hier spielt sich der Kampf nicht sowohl zwischen den Blockparteien einerseits und dem Zentrum und den Sozialdemokraten andrerseits ab, sondern ganz vorwiegend zwischen den Konservativen und den liberalen Parteien, also zwischen den beiden Hauptteilen des Blocks. Es wird der Klugheit der Parteien bedürfen, um den Wahlkampf in einer Weise zu führen, daß nicht etwa eine Erbitterung entsteht, die auch auf die Blockparteien des Reichstags ungünstig einwirken würde. Es ist kein übertriebenes Wort, wenn man sagt, daß der Block eine nationale Notwendigkeit sei. Eine gedeihliche Entwicklung der deutschen inneren Politik ist nur möglich, wenn die am Beginn des Jahres 1907 geschaffene Mehrheit — wir wollen nicht sagen für die Dauer, denn dauernd ist nichts in der Welt — aber doch auf eine Reihe von Jahren hinaus fortbesteht. Deshalb wird das neue Jahr große Anforderungen an die politische Einsicht und an die Selbstzucht der Mitglieder des Blocks stellen.

Politische Uebersicht.

Der Gesetzentwurf über die Regelung des Geheimmittelwesens, der bereits vom Grafen Posadowsky vorbereitet worden war, ist jetzt im Reichsamt des Innern noch in einigen Punkten ergänzt und fertiggestellt worden. Er wird in derselben Weise, wie neulich das Apothekengesetz, zur Veröffentlichung gelangen.

Der schweizerische Bundesrat hat grundsätzlich beschlossen, entsprechend dem Wunsch der Schutzmächte Kretas, eine als Finanzinspektor für Kreta geeignete Persönlichkeit zu suchen und den Mächten zu bezeichnen.

Der Kaiser von Oesterreich ordnete die Auflösung des Landtags von Tirol an. Die Neuwahlen finden in der zweiten Hälfte des Februar statt. — Die polnische Liga für Gewerbetreibende hat in einer in Lemberg abgehaltenen Versammlung ein Aktionsprogramm für den Boykott preußischer Waren entworfen.

Nach Meldungen aus Marokko sind die französischen Truppen an der algerischen Grenze weiter vorgedrungen und haben wichtige Punkte besetzt. Mehrere hervorragende Eingeborene wurden gefangen genommen. Die gegenwärtigen Operationen werden als entscheidende angesehen. Die bisherigen Abgaben der Stämme haben einen Wert von 72 000 Frank. Es sind 725 Schnellladegewehre eingeliefert worden. — Nach Meldungen aus Malaga beschlagnahmte die dortige Polizei auf einem spanischen Dampfer, der den Postdienst nach Afrika versieht, 9000 Patronen und eine Kiste mit Mauserpistolen. Fünf Marokkaner, welche sich an Bord befanden, wurden wegen Transports von Kriegskonterbande verhaftet.

Prozeß Harden.

Berlin, 3. Jan. Die Verhandlung im Hardenprozeß wurde heute vormittag 11 Uhr wieder fortgesetzt. Harden ist erschienen.

Der Oberstaatsanwalt Dr. Isenbiel bittet zunächst ums Wort. Er ersucht, ausdrücklich zu protokollieren, daß gestern keine Hauptverhandlung stattgefunden hat und daß aus seinen gestrigen Ausführungen, in denen er vom Vorsitzenden unterbrochen wurde, keine Rechtsfolgen gegen den Bestand des zu erwartenden Urteils aus der Strafprozeßordnung hergeleitet werden können. Justizrat Bernstein habe gestern erklärt, er habe dasselbe Recht, an den Ausführungen des Fürsten Eulenburg zu zweifeln, wie der Oberstaatsanwalt an den Aussagen der Frau v. Heyden. Dazu habe er jedoch zu bemerken, daß er, der Oberstaatsanwalt, guten Grund habe, in die Eidesaussagen der Frau v. Heyden Zweifel zu setzen, während Bernstein keinen Grund habe, das wiederholte eidliche Zeugnis des einwandfreien Fürsten Eulenburg in Zweifel zu ziehen. Bei Frau v. Heyden sprächen mütterliche Gefühle mit, während Fürst Eulenburg sogar beschworen hat, daß er an keinerlei Schmutzereien beteiligt war. Der Oberstaatsanwalt wiederholt sodann seine gestrigen Ausführungen über Eulenburg.

Justizrat Bernstein erklärt, die Verteidigung habe das gute Recht, an einer Zeugenaussage zu zweifeln. Wenn er sich in der Beurteilung einer Zeugenaussage einmal geirrt, so würde er dies bedauern, sich aber niemals auf den demütigenden Weg der Abbitte begeben.

Justizrat Bernstein plaidiert schließlich dafür, daß dem Angeklagten der Schutz des § 193 zuzubilligen sei.

Hierauf erhält Harden das Wort. Er entschuldigt zunächst sein gestriges Ausbleiben und fährt dann fort: „Er habe im Hause Bismarck Eindrücke über den Eulen[illegible] Kreis empfangen, die auf ruhiger, sachlicher und [illegible] wiederholten Aeußerungen beruhen. Bismarck hatte die ungünstigste Meinung über Eulenburg und wies hauptsächlich darauf hin, daß ein Teil seiner Gefährlichkeit auf sexuell-physischen Momenten beruhe.

Ein Mann wie Bismarck werde doch wohl, ehe er ein so hartes Urteil abgab, geprüft haben, was vorliege. Auch die Gräfin Moltke habe auf ihn, Harden, einen durchaus zuverlässigen Eindruck gemacht. Dann habe er die Ehescheidungsakten genau geprüft und sich ein Urteil gebildet.

Harden geht hierauf auf die einzelnen Artikel der Zukunft ein, um zu zeigen, daß die darin gesuchten Beleidigungen gar nicht ausgesprochen wurden. Von einer Kamarilla habe er nie etwas in die Welt gebracht. Der Ausdruck „Der Süße" sei zwar unangenehm, aber nicht beleidigend. In dem Zusammentreffen zwischen Eulenburg und Lecomte, hätten auch andere Leute, die sich noch heute in verantwortlichen Stellen befinden, eine Gefahr erblickt.

Nach Schluß der Rede Hardens, die mit kurzer Unterbrechung bis gegen 3 Uhr dauerte, zog sich der Gerichtshof zurück. Nach Mitteilung des Vorsitzenden werden die Beratungen zwei Stunden in Anspruch nehmen.

Maximilian Harden wurde zu vier Monaten Gefängnis und zur Tragung der Kosten, auch des ersten Prozesses, verurteilt.

* * *

Berlin, 3. Jan. Das Ereignis des heutigen Tages im Prozeß Moltke-Harden war unstreitig die Rede Hardens, die über 2 Stunden währte und nur von einer Pause von 10 Minuten unterbrochen wurde. Harden bekämpfte mit lauter, klarer Stimme alle gegen ihn erhobenen Beschuldigungen. Seine Rede war insbesondere an denjenigen Stellen von unverkennbarer Wirkung, wo er sich entschuldigte wegen seines allzu hitzigen Benehmens gegenüber dem Grafen Moltke im ersten Prozeß und wo er den Gerichtshof aufs dringendste ersuchte, ihm doch Glauben zu schenken. Vorher hatte Justizrat Bernstein in glänzender Rede für Harden gesprochen und Oberstaatsanwalt Isenbiel eine längere, jedoch allseitig auch am Gerichtstisch als zu lang empfundene Erklärung über den Fürsten Eulenburg abgegeben. (Mpst.)

Berlin, 3. Jan. Besonders wirkte und überraschte die Schärfe der Urteilsbegründung, die Harden mit wiederholtem Kopfschütteln und ironischem Lächeln anhörte. Graf Moltke schritt nach Schluß der Verhandlung auf den Oberstaatsanwalt Dr. Isenbiel zu und schüttelte ihm mit Dank die Hand. Harden verließ nach allen Seiten ironisch lächelnd, umringt von einigen Freunden den Saal. Als Graf Moltke das Gerichtsgebäude verließ, folgte ihm eine große Menschenmenge, die sich jedoch jeder Aeußerung des Beifalls oder des Mißfallens enthielt. (Mpst.)

* * *

Berlin, 2. Jan. Wie dem Berliner Tageblatt von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, dürfte Graf Kuno Moltke sofort nach der Urteilsfällung im Prozeß Harden reaktiviert werden. Der Kaiser beabsichtige, den Grafen Moltke durch eine ganz besondere Ehrung auszuzeichnen und ihn auf einen der höchsten militärischen Posten zu berufen. Es soll sich dabei um eine Stellung in der unmittelbaren Umgebung des Kaisers handeln. — Zu der heutigen Verhandlung schreibt die Nat.-Ztg.: Justizrat Bernstein hält auch den Erklärungen des Oberstaatsanwalts gegenüber seine Zweifel an dem Zeugnis des Fürsten Eulenburg ausdrücklich aufrecht. Er wird nun aber wohl nicht umhin können, mit seinem in Reserve gehaltenen Material hervorzutreten und den Nachweis zu führen, warum die Aussagen des Fürsten Eulenburg objektiv unrichtig sein sollen. An diese Erörterung knüpft sich die interessante Streitfrage, ob die Erklärung des Oberstaatsanwalts sich als Verhandlung zur Sache darstellt. Wenn dies der Fall wäre, so würde die Abgabe dieser Erklärung einen Grund zur Revision des Prozesses bilden, da das Gericht einen Beschluß, ohne den Angeklagten zu verhandeln, noch nicht gefaßt hat. Der Oberstaatsanwalt hatte aber seine Mitteilung ausdrücklich als Kundgebung außerhalb des Prozesses bezeichnet und der Vorsitzende hatte erklärt, daß er Angaben zur Sache nicht entgegennehme. (Mpst.)

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 4. Januar.

r. **Dähne's Experimental-Abende.** Von befreundeter Seite wird uns aus Markirch i. Elsaß geschrieben: „Die Experimental-Abende des Herrn G. Dähne (die in Nagold am 8. und 9. Jan. stattfinden, s. Anzeigeteil) werden eine überreiche Fülle des Belehrenden, Unterhaltenden und Schönen im wahren Sinne des Wortes bieten. Herr Dähne versteht es in der Tat in hohem Maße, das Publikum zu fesseln, wobei er in der gebotenen knappen Form die Gegenstände der Vorträge mit Virtuosität behandelt und mit Geschick das Wissenswerteste und dem Auge Wohlgefälligste hervorhebt. Jedem, der einige Abende in ebenso lehrreicher und interessanter als angenehmer Unterhaltung zubringen will, seien diese Vorträge auf das Wärmste empfohlen. Herr Dähne dürfte auf dem Gebiete blendend schöner Veranschaulichung der interessantesten physikalischen Erscheinungen schwerlich seines Gleichen finden. Die mit kritischem Geschick gewählten Experimente stellen jedoch nicht nur eine zusammenhangslose Fülle glänzender Effekte dar (die Polarisation des Lichtes weist zauberhaft schöne, bewunderungswürdige Farbenerscheinungen auf,) in meisterhaft klarem Vortrage versteht es Herr Dähne, dieselben zu einem schönen Ganzen zu vereinen und dem Hörer den verbindenden wissenschaftlichen Faden im Bewußtsein zu erhalten. Es ist undenkbar, daß ein Hörer unbefriedigt von dannen gehen sollte."

Von der Eisenbahn. Es hat in letzter Zeit die Unsitte eingerissen, daß ein Teil der Reisenden bei der Einfahrt der Züge in die Stationen die Trittbretter und Plattformen der Personenwagen betritt. Nach den Bestimmungen der Eisenbahnbau- und Betriebsordnung ist, „solange ein Zug sich in Bewegung befindet", das Oeffnen der Wagentüren, das Ein- und Aussteigen, der Versuch oder die Hilfeleistung dazu, das Betreten der Trittbretter und Plattformen verboten". Es besteht Veranlassung, angesichts der zahlreichen Zuwiderhandlungen dieser Art mit Nachdruck auf dieses Verbot hinzuweisen.

—t. **Ebhausen,** 3. Jan. Mehrfach wurden in den letzten Tagen über unsere Gegend streichende nordische Gänse beobachtet. Selten erscheint dieser nordische Zugvogel bei uns und allgemein gilt es als Tatsache, daß strenge Kälte in Aussicht steht wenn sie bei uns gesehen werden. Wir wollen abwarten, ob die Zugvögel richtige Wetterpropheten sind.

Unterjettingen, 2. Jan. Aus dem Kirchenregister erhalten wir folgende Mitteilungen vom verflossenen Jahre. Geboren sind 47 Kinder, konfirmiert wurden 19 Kinder, (10 Knaben und 9 Mädchen); Ehen wurden 7 geschlossen. Gestorben sind 21 Personen, darunter 4 Kinder.

r. **Stuttgart,** 2. Jan. **Gemeinderatswahl.** Neben den Wahlvorschlägen der fünf politischen Parteien, waren im letzten Augenblick auch noch einige andere Gruppen mit Sondervorschlägen hervorgetreten. So haben die Vereinigten Bürgervereine einen besonderen Wahlzettel aufgestellt, der hauptsächlich Kandidaten der Deutschen Partei enthielt. Der Württ. Bund für Handel und Gewerbe empfahl fünf Kandidaten der Konservativen Partei, auch der Mieterverein hatte einen Wahlzettel ausgegeben. Die Wahl hatte folgendes Ergebnis: Abgegeben wurden für die Deutsche Partei 59 832, für die Konservative Partei 22 741, Sozialdemokratische Partei 75 104, Volkspartei 25 098, Zentrumspartei 15 603 Stimmen. Gewählt sind Handschuhfabrikant Sperka (Soz.) mit 16 994, Graveur Würz, (Soz.) mit 16 646, Verbandsvorsitzender Dietrich (Soz.) mit 15 772, Hofwerkmeister Haußer (D. P.) mit 13 742, Professor Weitbrecht (D. P.) mit 8479, Architekt Heim (D. P.) mit 7106, Wirt Theurer (Vp.) mit 4204, Bäckermeister Kälberer (Kons.) mit 5324, Rechtsanwalt Dr. Schmid (Ztr.) mit 2581 Stimmen. Deutsche Partei gewann 3 Sitze, Konservative Partei und Zentrumspartei je 1 Sitz, die Volkspartei verlor gegenüber dem seitherigen Gesamtbestand 5 Sitze, während die Zahl der soz. Vertreter im Gemeinderat unverändert bleibt. Im ganzen wurden von 27 297 Wahlberechtigten 20 737 Zettel abgegeben. Im Gemeinderat befinden sich nunmehr 6 Deutschparteiler, 2 Konservative, 9 Volksparteiler, 10 Sozialdemokraten und 1 Vertreter der Zentrumspartei.

r. **Stuttgart,** 3. Jan. Bei der vorläufigen Zählung des Ergebnisses der Gemeinderatswahl wurden dem Zentrum 4000 Stimmen zuviel zugerechnet. Für das Zentrum wurden nur 11 603 Stimmen abgegeben nicht 15 603. Konservative und Zentrumspartei erhielten zusammen 34 344 nicht 38 344 Stimmen. Beide Parteien erhalten demnach nur 1 Sitz und nicht 2. Gewählt ist somit nur der Konservative Bäckermeister Kälberer, die Zentrumspartei geht leer aus. Gewählt sind von der Deutschen Partei: Haußer, Weitbrecht, Heine; von den Konservativen: Kälberer; von den Sozialdemokraten: Sperka, Würz, Dietrich und Kowald; von der Volkspartei: Theurer.

Tübingen, 3. Jan. Staatsrat Universitätskanzler Professor von Schöneberg ist gestorben.

r. **Gmünd,** 3. Jan. In Sachen des Goldwarendiebstahls ist die zur Ermittelung des Täters ausgesetzte Geldbelohnung auf 1000 ℳ erhöht worden.

r. **Göppingen,** 3. Jan. Im nahen Rechberghausen schossen am Sylvesterabend junge Burschen mit scharf geladenen Revolvern, wodurch zwei der jungen Leute verletzt wurden. Einer der beiden wird wohl infolge dieser unleidigen Schießerei das Augenlicht verlieren.

r. **Nißtissen** OA. Ehingen, 3. Jan. Wegen Zuerteilung von Freibier vor der hiesigen Gemeinderatswahl wurde ihre Gültigkeit angefochten. Der Gemeinderat, der zunächst in dieser Frage zuständig ist, muß den Anfechtungsgrund als richtig anerkennen und demgemäß die Ungültigkeit der Wahl aussprechen.

r. **Oedheim,** OA. Neckarsulm, 1. Jan. In den letzten Tagen wurde im „Lauterbacher Berg" beim Roden eines Weinbergs in einer Tiefe von 70 cm ein menschliches Skelett gefunden. Die Knochenreste gehörten zu einem Mann in den mittleren Jahren. Das Skelett dürfte bereits ein hohes Alter haben.

Gerichtssaal.

Tübingen, 3. Jan. Strafkammer. Der Wirtswitwe Hammer zum See in Reutlingen wurden im Herbst mehrere volle Champagnerflaschen aus ihrem Keller, ferner Zigarren, Kinderspielsachen, 1 Juppe mit Weste und etwas Geld gestohlen. Der Verdacht der Täterschaft lenkte sich auf ihren Hausknecht Karl Friedrich Griesinger von Apfelstetten. Derselbe, ein rückfälliger Dieb, wurde zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. — Erwin Knecht in Metzingen, der in einem Zimmer der dortigen Realschule noch Einbrechung des Pultes 24 ℳ gestohlen hatte, wurde in Anbetracht seiner Jugend zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Beuthen, 3. Jan. Die Strafkammer verurteilte den Polizeisergeanten Rindfleisch aus Antonienhütte wegen Ueberschreitung seiner Amtsbefugnisse zu 3 Monaten Gefängnis. Er hatte u. a. einem Bergmann eine Schließkette um den Hals gelegt und ihm mit dem Säbel 20 Hiebwunden beigebracht. Der Staatsanwalt hatte 50 ℳ beantragt.

Deutsches Reich.

Berlin, 2. Jan. Der bekannte Orthopäde Geh. Medizinalrat Prof. Albert Hoffa ist gestern in Köln auf der Rückreise nach Berlin gestorben.

Berlin, 2. Jan. Zu dem kriegsgerichtlichen Verfahren gegen die Grafen Lynar und Hohenau erfährt die „Vossische Zeitung", daß die Untersuchung bisher gegen Hohenau irgend etwas, was zu seiner Verurteilung führen könnte, nicht ergeben habe. Auch gegen den Grafen Lynar scheint bisher nichts festgestellt zu sein, das zu einer Bestrafung, unter Umständen wegen Beleidigung, ausreichen könnte.

Berlin, 31. Dez. Die Tragödie einer Verlassenen. Dem Berl. Tagebl. wird aus Newyork telegraphiert: Weil sie von ihrem Manne verlassen worden war, hat eine Frau Molly Dreßler vor 13 Monaten 150 Nadeln verschluckt. Durch Anwendung eines Magnets gelang es, aus dem Leib, den Backen, der Nase, den Händen und den Füßen der Unglücklichen im Laufe der Zeit 134 Nadeln zu entfernen, so daß „nur" noch 16 Nadeln in ihrem Körper verblieben. Von diesen ist jetzt eine in das Herz eingedrungen, und an dieser Verletzung ist die arme Frau heute gestorben.

Mannheim, 3. Jan. Während der Neckar gestern nur leichtes, flaumiges Eis brachte, setzte in der verflossenen Nacht bei 13 Grad R. unter Null ein starkes Eistreiben ein. Im Laufe des Vormittags kam das Eis oberhalb der Friedrichsbrücke zum Stehen und bis Mittag dann der Fluß, soweit das Auge reicht. Der Eisbrecher trat in Tätigkeit, um eine Flottille festsitzender Neckarkähne frei zu machen.

r. **Waldshut,** 3. Jan. Bezüglich des schrecklichen Familiendramas, das sich am Sylvester in hiesiger Stadt abspielte, dürften nachstehende Einzelheiten interessieren: Der Maler Rittner besuchte an diesem Tage wieder eine Anzahl von Wirtschaften. Gegen vier Uhr nachmittags war er in der Wirtschaft zum Waldschloß. Auf die allgemeine Frage, was das neue Jahr wohl alles bringen werde, sagte er: „Ich weiß, was es mir bringt: Zwei schwarz lackierte Kisten für mich und meine Alte." Nach sechs Uhr kam Rittner nach Hause, fragte seine Frau, ob sie die Ehescheidungsklage zurückziehe, was diese verneinte, worauf die Bluttat geschah. Der Leichnam Rittners wurde nach Freiburg in die Anatomie gebracht.

Heidelberg, 3. Jan. Hier verzeichnet das Thermometer 12 Grad Kälte. Der Neckar ist zugefroren.

München, 2. Jan. Im Volkssinfoniekonzert des Kaimorchesters entstand heute abend ein Skandal. Nach dem ersten Satz der ersten Sinfonie von Beethoven erhob sich ein Musiker im Orchester und erklärte, das Orchester habe beschlossen, nicht weiterzuspielen, solange Dr. Louis, der Kritiker der „Neuesten Nachrichten" im Saale sei. Es entstand ein ungeheurer Tumult des Publikums, Beifall und Rufe „Raus" sowie Zischen und Rufe „Dableiben." Dr. Louis blieb im Saale. Nach langer Zeit erklärte der Musiker, das Orchester werde Hofrat Kaim zuliebe weiterspielen und das Konzert nahm seinen Fortgang.

Würzburg, 5. Jan. Der Main ist von der alten Brücke aufwärts zugefroren.

Augsburg, 3. Jan. Bei der Zwirnerei und Nähfadenfabrik Göggingen brach heute nacht Großfeuer aus. Das Hauptgebäude ist mit sämtlichen Maschinen bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt. Etwa 500 Arbeiter sind brotlos. Die Brandursache ist noch nicht bekannt.

Reiskirchen (Oberhessen), 2. Jan. Einen Schäfer, der 67 Jahre lang die Schafe gehütet hat, besitzt unsere Gemeinde. Der nunmehr 77jähr. Heinrich Schmidt begann als 10jähriger Knabe, indem er seinem Vater half; mit 16 Jahren wurde er selbständiger Hirte. Mit Rücksicht auf sein hohes Alter hat der treue Hirte nunmehr seinen Stab niedergelegt. In aller Kürze begeht Schmidt seine goldene Hochzeit.

Coburg, 3. Jan. Ein Giftmörder. Im Dorfe Weischau vergiftete der begüterte Landwirt Fischer seine 17jährige Geliebte, die sich in andern Umständen befand. Der Mörder redete dem Mädchen vor, es handle sich um ein Geheimmittel. Er ist verhaftet.

Köln, 1. Jan. Provinzblättern zufolge soll auf der Bergspitze Elisenhöhe, gegenüber dem Niederwalddenkmal, ein nationales Bismarckdenkmal errichtet werden.

Neuß, 2. Jan. Beim Schlittschuhlaufen sind zwei Knaben ertrunken.

Krefeld, 2. Januar. In Sterkerade ist gestern eine Anzahl Personen auf dem Teich eingebrochen. Zwei Mädchen und ein Knabe wurden bisher als Leichen geländet.

Holzminden, 2. Jan. Die Weserschiffahrt wurde wegen Treibeis eingestellt.

Lübeck, 2. Jan. Der Elbe-Travekanal wurde eises halber für sämtliche Schiffe geschlossen.

Allenstein, 2. Jan. Die „Allensteiner Zeitung" bringt eine ihr amtlicherseits zugegangene Mitteilung: Ueber das Geständnis des Hauptmanns v. Göben können nähere Angaben noch nicht gemacht werden, da die Verhandlungen über die Mitschuld der Frau von Schönebeck noch schweben. Von Göben will nach seinem Geständnisse die an sich vorbedachte Tat in einem an Wahnsinn grenzenden Zustande von Liebesraserei begangen haben. Die Nachforschungen nach der angeblich in die Allee geworfenen Schußwaffe sind in vollem Gange.

Danzig, 2. Jan. Auf dem der Gesellschaft Weichsel gehörenden Dampfer Juno platzte ein Dampfrohr. Infolge der ausströmenden Dämpfe wurde ein Maschinist sofort getötet und ein anderer schwer verwundet.

Ausland.

Rom, 3. Jan. Ein 5facher Mörder verhaftet. In Newyork wurde ein Italiener namens Salvietro verhaftet, der in der Nähe von Fondi (Provinz Caserta) — wie seinerzeit ausführlich berichtet — eine Hütte anzündete, in der sich seine Braut mit ihren Angehörigen befand und wobei 5 Personen den Tod in den Flammen fanden, da der rachsüchtige Liebhaber mit geladenem Gewehr jeden Fluchtversuch der eingeschlossenen Bewohner verhinderte.

Paris, 3. Jan. In Paris und zahlreichen Gegenden Frankreichs herrscht sehr strenge Kälte, namentlich im Osten, wo die Flüsse anfangen zuzufrieren.

Paris, 3. Jan. Um die amerikanischen Dollars. Prinz von Talleyrand-Périgord, Herzog von Sagan hatte mit dem Grafen Boni Castellane auf der Straße einen heftigen Wortwechsel, der zu Tätlichkeiten führte. Vor dem Polizeikommissariat wurde festgestellt, daß der Graf mit den Tätlichkeiten begann. Als Ursache wird die geplante Wiederverheiratung der geschiedenen Gräfin Castellane (einer Tochter des bekannten amerikanischen vielfachen Millionärs Gould) bezeichnet, als deren zukünftiger Gatte der Herzog von Sagan gilt. (Das Lehnsfürstentum Sagan in Schlesien steht unter Zwangsverwaltung.)

Petersburg, 2. Jan. Die im Prozeß wegen des Wiborger Aufruhrs verurteilten 167 Mitglieder der ersten Duma haben einhellig beschlossen, die Kassationsklage einzureichen.

London, 2. Jan. Eine Offizierstragödie in England. Major Coates Philipps, einer der tapfersten und ausgezeichnetsten Offiziere der englischen Armee, der letzte mutige Verteidiger von Spionskop, hat in der Sylvesternacht auf die Mutter seiner geschiedenen Frau, deren Anwalt, seine Frau und Tochter, einen Mordanschlag verübt und sich darauf selbst erschossen. Infolge eines in Johannesburg begangenen Ehebruches wurde er von seiner Frau trotz seiner inständigen Bitten um Versöhnung geschieden.

Vancouver (Amerika), 2. Jan. Ein blutiger Kampf fand zwischen japanischen Ladenbesitzern und weißen Matrosen statt, wobei die Ueberzahl der Japaner den Sieg davontrug. Die Weißen flüchteten, 3 Verwundete zurücklassend, von denen einer im Sterben liegt.

Bombenexplosion in Barcelona.

Madrid, 2. Jan. Der bei einem gestrigen Bombenattentat in Barcelona zerrissene Körper wurde als der eines Polizeiinspektors erkannt. Von den Schwerverwundeten starb gestern der Möbelhändler Birgili. Beide Opfer hatten versuchen wollen, die Bombe fortzuschaffen. Die Bevölkerung Barcelonas ist wegen der erneuten Häufung terroristischer Anschläge sehr aufgeregt; viele Fremde reisen ab.

Barcelona, 2. Jan. In Anwesenheit von Vertretern der Behörden, sowie mehrerer tausend Personen fand heute das Leichenbegängnis der Opfer der Bombenexplosion in der San Pablostraße statt. Die Gastwirtschaften und Läden waren geschlossen.

Barcelona, 3. Jan. In der Robadorstraße wurde eine neue Bombe gefunden, die aber vor der Explosion fortgeschafft werden konnte.

Verzeichnis der Märkte in der Umgegend.

Vom 7.—11. Januar.

Calw: 8. Jan. Vieh-, Roß- und Schweinemarkt

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

r. **Stuttgart,** 2. Januar. Schlachtviehmarkt

	Ochsen.	Bullen.	Kalbeln u. Kühe.	Kälber.	Schweine.
Zugetrieben:	18	79	144	42	350
Verkauft:	18	64	99	42	322

Erlös aus ½ kg Schlachtgewicht.

	Pfennig von — bis —		Pfennig
Ochsen	— —	Kühe	von 58 bis 65
	— —		40 „ 50
Bullen	67 „ 68	Kälber	94 „ 96
	65 „ 66		90 „ 93
Stiere und Jungrinder	— —		— —
	80 „ 82	Schweine	65 „ 66
	78 „ 80		64 „ 65
	75 „ 77		59 „ 60

Verlauf des Marktes: mäßig belebt.

Füttert die hungernden Vögel!

Georgii's Graziella Vorzügliche 3 Pfg. Cigarette.

MESSMER's THEE

hervorragend fein und ausgiebig, 100 gr. Pakete 45—125 Pfg. bei Hch. Gauss, Konditorei.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Emil Zaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: K. Paur.

Die Stadt-Gemeinde Nagold verkauft am Dienstag, den 7. Januar

Beigholz u. Reisich

im Distrikt Killberg, Abteilung Lehmgrube, vorderer und hinterer Stellesbuckel u. zwar: 50 Rm. Nadelholz-Scheiter und -Prügel (kein Kübler- aber etwas Schindeln-holz), 500 Büschel Laubreis, 300 Büschel Nadelreis und 6 Haufen ungebundenes Putzreis.

Zusammenkunft nachm. **2 Uhr** auf der Killbergstraße bei der Lehmgrube.

Schafweide-Verpachtung.

Die Gemeindeschafweide, welche im Vorsommer mit 150 im Nachsommer mit 180 Stück befahren werden darf, wird am

Donnerstag, d. 9. d. M. nachmittags 1 Uhr

auf dem Rathaus hier auf 1 Jahr (1908) evtl. auf mehrere Jahre verpachtet.

Effringen, den 3. Januar 1908.

Schulth.-Amt: Höhn.

Rohrdorf.

1 Kuh

unter 3 die Wahl, worunter eine mit dem Kalb setzt dem Verkauf aus

Friedr. Walz, Bäcker.

Es gibt kein besseres Hausmittel gegen jeden **Husten** Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung Influenza od. Krampfhusten ꝛc. als **Carl Nill's** allein echte Spitzwegerich **Brustbonbons**

Nur echt in Paketen à 10 u. 20 ₰ mit dem Namen Carl Nill zu haben in **Nagold** bei Fr. Schittenhelm, in **Ebhausen** bei Th. Rall; in **Gültlingen** bei J. G. Hummel; in **Gündringen** bei J. Wörst; in; in **Haiterbach** bei J. Theurer's Wwe.; in **Mötzingen** b. Nagold bei A. J. Speidel; in **Rohrdorf** bei Ernst Sigler; in **Simmersfeld** bei J. A. Braun, Ernst Schaich.

Oberamtsstadt Nagold.

Die städtische Eisbahn

ist **eröffnet.** Eintrittspreise wie bisher.
Zu fleißigem Besuch ladet ein
Den 4. Januar 1908.

Stadtpflege: Lenz.

Wildberg.

Nächsten Dienstag den 7. Januar, vormittags 10 Uhr

kommen im Wege der Zwangsvollstreckung zum Verkauf:

26 Paar versch. Hosen
21 versch. Knabenanzüge
29 „ Westen, sowie einige **Juppen und kleine Hosen.**

Nach diesem um **1 Uhr mittags**
6 St. blaue **Monteurjuppen,** 20 Paar blaue **Monteurhosen,** 1 Partie: **Filzstiefel, Filz-, Plüsch-, Leder-, Winter-, Zeugschuhe, Knopfstiefel,** sowie 1 Partie kleine **Filzschühle** gegen bare Bezahlung zum Verkauf.

Zusammenkunft beim Rathaus.

Schidel, Gerichtsvollzieher.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Brautleuten

empfehle ich mein Lager in **Aussteuer-Artikeln**

zu **Besonders billigen** Preisen.

Eugen Schiler.

Nagold.

Zur gegenwärtigen Zeit empfehle mein Lager in

Anthracit-Kohlen
Anthracit-Eiformbriketts,
Ruhr-Nußkohlen
Ruhr-Gaskoks
Braunkohlen-Briketts

zu billigstem Preise und nehme gütige Aufträge hierauf gerne entgegen.

Fr. Schittenhelm.

Creolin überall freiverkäuflich *ungiftiges*

Desinfektionsmittel für Haus und Stall.

Bestes Viehwaschmittel.
Unentbehrlich in der Wundbehandlung.

Das Wort Creolin ist als Warenzeichen gesetzlich geschützt und sind daher nur **Originalpackungen** im Handel:
Flaschen zu 75 Pfg. (300 gr.), 50 Pfg. (150 gr.), 50 Pfg. (150 gr.), Mk. 1.— (250 gr.), Mk. 1.50 (500 gr.), Mk. 2.40 (1 Liter) und Blechkannen zu Mk. 9.— (5 Liter) und Mk. 40.— (20 Liter) sichere, sowie sogenannte Ersatzmittel weise man stets zurück, um sich vor Schaden zu bewahren.
Man verlange gratis u. franko die Broschüren „Creolin und die häusliche Gesundheitspflege" und „Gesundes Vieh" in Apotheken und Drogerien oder direkt von

William Pearson, Hamburg.

Stern-Wollen

der
Norddeutschen Wollkämmerei
& Kammgarnspinnerei
Altona-Bahrenfeld

sind erstklassige reinwollene

Strickgarne.

Wo nicht erhältlich, wolle die Fabrik Bezugsquellen nennen.
Tartanb-Muster u. Handzeichnungen direkt gratis und franko.

Schweine-Schmalz

garantiert reines echtes

mit feinstem Griebenschmalz in emaillierten Blechgefässen als:

Eimer	mit Fr.	20—35 Pfd.	à Pfd. 60
Ringhafen		15-20-35 „	
Schwenkkessel		30-40-60 „	
Teigschüssel		15-30-50 „	
Wasserkopf		20—40 „	

sowie in 10 Pfd.-Dosen à M. 6.20 geg. Nachn. od. Vorschuß. In Holzgeb. Preisl. zu Diensten.

W. Beurlen junior.
Kirchheim-Teck 105 (Württ.)

Viele Anerkennungsschreiben!

Nagold.

Mittwoch, 8., Donnerstag, 9. Januar
in der **Turnhalle** des **Seminars**
je abends 8 Uhr
zwei große populäre

Experimental-Vorträge

von G. Dähne

I) Körperliche Natur der Elektrizität und Umwandlungen der Materie. Glänzende Versuche über Elektrochemie, elektr. Gasentladungen und **Radioaktivität.**
II) Licht als Forschungsmittel über den inneren Aufbau der Materie, insbesondere die prachtvollen Farbenerscheinungen im polarisierten Licht.

Beide Abende für 1 Person M 2.—
2 Personen M 3.50
Ein Abend für 1 „ M 1.30

Karten je von 7 Uhr an am Eingange in die Turnhalle. Unterzeichner erhalten Karten zugestellt.

Museum Nagold.
Sonntag 5. Januar
Familienabend
in der **Post.**

Nagold.

Schlitten

gewöhnl. und **Davoser**
sowie

Schlittschuhe

in verschiedenen Sorten empfehlen billigst

Berg & Schmid.

Nagold.
Bis Ostern kann ein kräftiger

Knabe

als Wagnerlehrling eintreten bei
Wagnermeister Merkle.

Ein kräftiger

Bursche,

der die **Metzgerei** zu erlernen wünscht, findet Stelle. Nähere Auskunft erteilt

Obiger.

Christbaumfeier

für Mitglieder des Verbands der Württemb. Eisenbahn- und Dampfschiffahrts-Unterbeamten, Obmannschaft Gündringen, findet am

Samstag, den 11. Januar

in der **Restauration z. Bahnhof in Gündringen** statt.
Beginn abends 7 Uhr.

Der Obmann.

Zugelaufen

ist mir ein **weißer Spitzerhund;** (Rüde) derselbe kann gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld innerhalb fünf Tagen bei mir abgeholt werden.

Emmingen, 3. Jan. 1908.
Friedrich Huber, Bauer
J. F. Sohn.

Nagold.
1 tüchtiger, selbständiger

Möbelschreiner

kann sofort eintreten bei
Koch, Möbelschreinerei.

Altensteig.
1 tüchtiger

Möbelschreiner

findet sofort dauernde Beschäftigung bei

Johannes Klein,
mechan. Möbelschreinerei.

Nagold.

Eine junge

Kuh

samt Kalb verkauft

J. Stotzele.

Husten

Wer
seine Gesundheit liebt beseitigt ihn
5245 not. begl. Zeugnisse bezeugen den hilfebringenden Erfolg von

Kaiser's
Brust-Caramellen

(schleimlösendes Malz-Extract)

Aerztlich erprobt und empfohlen gegen **Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Rachenkatarrh, Krampf- u. Keuchhusten**
Paket 25 Pfg. Dose 50 Pfg.

Kaiser's Brust-Extract.
Flasche 90 Pfg.

Beides zu haben bei:
Fr. Schmid in Nagold; G. Gutekunst z. Löwen in Haiterbach; Wilh. Wiedmann in Unterjettingen; Th. Kraut in Wildberg.

Nagold.

Schlittschuhe

in verschiedenen Sorten und Größen empfiehlt billigst

Gustav Heller. Tel. 54

Nagold.

Ist. Familien-
Schokolade

so lange Vorrat per Pfd. M 1.— empfehlen

Berg & Schmid.

Magenleidenden

teile ich auf Verlangen gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangem, qualvollen **Magen- und Verdauungsbeschwerden** geholfen hat.

A. Hoeck, Lehrerin, **Sachsenhausen** b Frankfurt a. M.

Kräftige | nur feine Mischungen von | Telephon 54

Gebrannten Kaffee

Hch. Gauss.

Zimmer

gesucht.

Eine ältere, gesunde und ruhige **Frau** sucht in schöner Lage ein größeres Zimmer mit **Kämmerchen oder Küche** per 1. Februar zu mieten.

Gefl. Offerte mit **Preisangabe** unter **A. Z.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht auf 1. März ein jüngeres geordnetes

Mädchen,

nicht unter 17 Jahren in eine kleine Familie.
Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Ev. Gottesdienste in Nagold:

Sonntag, 5. Jan. 1/2 10 Uhr Predigt. 1/2 2 Uhr Gottesdienst zur Eröffnung des Konfirmationsunterrichts.

Erscheinungsfest, 6. Januar. 3/4 10 Uhr Predigt. 6 Uhr Missionsgottesdienst. Opfer für Kamerunmission.)

Donnerstag, 9. Jan. 8 Uhr Bibelstunde im Vereinshaus.

Kath. Gottesdienst in Nagold:

Sonntag, 5. Jan. 10 Uhr (3/4 8 Uhr i. Rohrdorf), 2 Uhr Andacht.

Montag, 6. Jan. Erscheinungsfest 1/2 10 Uhr Predigt 2c. 2 Uhr Andacht.

Gottesdienste der Methodistengemeinde in Nagold:

Sonntag, 5. Jan. 1/2 10 Uhr und abends 1/2 8 Uhr Predigt.

Montag, 6 Jan. 1/2 10 Uhr Predigt.

Jedermann ist freundlich eingeladen.

Nagold.

Kalender

in grosser Auswahl

empfiehlt **G. W. Zaiser.**

Freiburger Früchtenkaffee

wohlschmeckend und der Gesundheit zuträglich,
übertrifft an Nährwert laut chemischer Untersuchung
alle gerösteten Getreide und Malzkaffee.

Kuenzer & Cie., Freiburg i. B'gau.

Nur allein ächt mit dem „Storch"